

L220

Der Reichsführer-SS
Reichsarzt SS und Polizei
Tgb.Nr.: 15/43 a. No

Berlin SW 15, den 23. Nov. 1944
Bismarckstraße 30/31
Telefon: 92 42 49 · 92 43 51 · 92 43 73 · 92 44 06

Betr.: Kampfstoffentgiftung von Wasserreservoirren
Besugl: Dort. FS v. 7.9.44
Anlg.: -1-

Geheime Reichssache

An
Persönlicher Stab RF-SS
z.Hd. SS-Standartenführer Brandt,
Feld-Kommandostelle

2 Ausfertigungen
1. Ausfertigung

Handwritten signature: H. W. 1.

Lieber Kamerad Brandt!

Zu Ihrer Anfrage über den Stand der Versuche hinsichtlich der Gefährdung der Wasserversorgung durch Kampfstoffe teile ich heute folgendes mit:

Der seinerzeit angegebene Termin für die voraussichtliche Beendigung der Versuche konnte durch Prof. Haase von der Reichsanstalt für Wasser- und Luftgüte nicht eingehalten werden, da die Einschaltung von Kontrollversuchen notwendig wurde.

Aus dem abschriftlich beigelegten Aktenvermerk des Prof. Haase bitte ich das Weitere entnehmen zu wollen.

Prof. Haase teilte mir heute mündlich mit, daß die bisherigen Untersuchungen bereits gezeigt hätten, daß dieses Verfahren den Erwartungen durchaus entspreche. Die Entgiftungsapparate sind in einer Menge von 1 200 bereits im Bau. Das mit diesen Apparaturen entgiftete Wasser wird bereits laufend von Prof. Haase und seiner Mitarbeitern getrunken, ohne Schädigungen zu verursachen. Die jetzt noch durchzuführenden KL-Versuche in Neuengamme sind also lediglich als Kontrollversuch im großen Rahmen zur letzten Sicherung noch durchzuführen.

Wie Prof. Haase in dem beiliegenden Aktenvermerk angibt, wird dieses Ergebnis Mitte Dezember vorliegen. Es wird erwartet, daß auch diese Versuche die gute Verträglichkeit des Wassers bestätigen.

Nach Eingang weiterer Unterlagen werde ich jeweils berichten.

b.w.

Handwritten numbers: 250

Quelle 23 14 den 23. Nov. 1944
Geheimhaltung
Geheim: 23 14 - 23 14 - 23 14

Handwritten notes: 12. 12. 1944
Geheimhaltung
Geheim: 23 14 - 23 14 - 23 14

Kampferfärbung von Wasserlösungen
Dort. 73 v. 1.9.44
1-1

2. Analytische
F. Analytische

Personlicher Stab Nr. 4
a. Hd. H-Standarten/Überbr. Brandt
Veld-Kommandostelle

Handwritten signature: W. M. A.

Lieber Kamerad Brandt!

Zu Ihrer Anfrage über den Stand der Versuche hinsichtlich der
Gefährdung der Wasserlösung durch Kampferfärbung teile ich
heute folgendes mit:
Der einkerkelt angegebene Termin für die vorläufige Be-
dingung der Versuche konnte durch Prof. Haase von der Rechen-
staff für Wasser- und Luftgas nicht eingehalten werden, da die
Einschaltung von Kontrollversuchen notwendig war.
Aus dem abschließlich beteiligten Arbeitsvertrag des Prof. Haase
bitte ich das Weitere entnehmen zu wollen.
Prof. Haase teile mir heute mündlich mit, das die
Untersuchungen bereits gesetzt hätten, das diese Versuche den
Erwartungen durchaus entsprechen. Die Kontrollapparate
einer Menge von 1000 bereits im Bau. Das mit diesen Apparaten
entzifferte Wasser wird bereits laufend von Prof. Haase und
Hilfsbestimm getrunken, ohne Schwierigkeiten zu verursachen. Die
jetzt noch durchzuführenden KI-Versuche zu Heuengenen sind also
lediglich als Kontrollversuch im großen Rahmen zur letzten
Sicherung noch durchzuführen.
Wie Prof. Haase in dem beiliegenden Arbeitsvertrag angibt, wird
dieses Ergebnis Mitte Dezember vorliegen. Es wird erwartet, das
auch diese Versuche die gute Verträglichkeit des Wassers be-
stätigen.
Nach Eingang weiterer Unterlagen werde ich jeweils berichten.

Bei dieser Gelegenheit bedanke ich mich recht herzlich für Ihre Glückwünsche zu meiner Beförderung!

Ich bleibe mit besten Grüßen und

Heil Hitler!
i.A.

H. J. Jansen
H-Oberführer

Lieber Herr Kommandant!
In Anhang zum Schreiben von 23.11.44 wird beiliegend das Ergebnis der von Professor H. J. Jansen durchgeführten Versuche mitgeteilt.

*Die Versuche wurden in der Zeit von 1.12.44 bis 13.12.44 durchgeführt, d.h. während eines Zeitraums von 13 Tagen. Während dieser Zeit wurden 150 Häftlinge einer Schichtarbeit mit Wasser aus dem Filtergerät 44/5 versorgt, das mit Essen und Trinken für die gesamte Anzahl Personen ausschließlich Versorgung fand. Das Wasser wurde besonders sorgfältig zugeführt und als Spülwasser in besonderen gekennzeichneten Transportgefäßen zur Verfügung. Jedem Häftling wurden täglich zwischen 200 - 500 ml Essen und Getränke, d.h. durchschnittlich 3 - 4 l je Kopf und Tag, die abgegebene Wassermenge zuvor mit Messzylinder (genau, 500 ml) gemessen und nach 3 Tage mit 2 cm³/l, 7 Tage mit 4 cm³/l und 7 Tage mit 6 cm³/l. Das entspricht einer Wassermenge in 2-Stufen von 1200 - 2400 - 4200 g/l. Da bereits 50% l Wasser als Stoff für die militärische Akademie als schädlich angesehen wurden, sollte demnach maximal ungefähr das 100-fache der üblichen Menge des Wasser zugeführt. Das es sich um eine große Menge handelt, ist durch die 4-5 mit Hilfe von...

26. NOV 1944

Dr. H. J. Jansen
1692/144

Bei dieser Gelegenheit bedanke ich mich recht herzlich für
Ihre Glückwünsche zu meiner Heirat.

Ich bleibe mit besten Grüßen und

H. v. H. v. H.

L.A.

H. v. H. v. H.

H. v. H. v. H.

8



H. v. H. v. H.